

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1897

161 (14.7.1897) Abendzeitung

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 „Verlosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezug:
Im Verlage abgeholt:
50 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Semestral: M. 1.80.
Quartal: durch die Post
bezogen ohne Zustellgebühr:
M. 1.50.
Frei ins Haus M. 2.—

Anzeigen:
Die Zeitungs- 20 Pfg.
(Lokal-Anzeigen billiger)
die Restamteile 50 Pfg.

Eingelne Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Am 27. März 1897
Auflage 18226
notariell beglaubigt.

Expedition:
Bittel und Baumstraße Ecke
nächst der Kaiserstraße.

Notationsdruck:
Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Theil
Albert Herzog.

für den Anzeigen-Teil
A. Hinderbacher,
sämmtlich in Karlsruhe.

Brief- u. Telegramm-Adresse:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

In Karlsruhe
über
9000 Abonnenten.

Nr. 161.

Post-Zeitungsliste 763.

Karlsruhe, Mittwoch den 11. Juli 1897.

Telephon-Nr. 86.

13. Jahrgang.

Aus Baden.

Landtagswahl. Die Demokraten wollen für die bevorstehende Landtagswahl Kandidaten aufstellen in den Wahlkreisen Karlsruhe, Durlach (Land), Offenburg, Wiesloch und Adelsheim.

Badische Chronik.

Waldbrunn, 12. Juli. Herr Kanzleirath Kästlein aus Karlsruhe hielt gestern Nachmittag im Saale des „Jägerhaus“ seinen angekündigten Vortrag über „Thier- und Vogelkunde“ bezw. über die Bestrebungen der internationalen Thierschutzvereine. In größerer Anzahl erschienen hatten sich die Herren Schuler von hier und der Umgegend, daneben waren die Landwirthe, für welche der Vortrag ein besonderes Interesse bot, nur schwach vertreten. Redner sprach über den Thierschutz im Allgemeinen, welcher schon so lange als die Zivilisation besteht, und über die Einführung der Thierschutzvereine. Besonders eingehend behandelte er den Schutz der Vögel, sowie den des Pferdes, hier auf die Schädlichkeit der Schenklappen, kalten Baumzungen und der hohen Futtermengen hinweisend. In der an den Vortrag sich anschließenden freien Diskussion wurden dann noch u. a. die Schädlingsfrage, die Mithandlung des Hundes und die Doppelsche erörtert. Herr Kästlein gab über die angeregten Fragen eingehende Auskunft und ermunterte zur Gründung eines Thierschutzvereins. Für die beherzigenswerthen Worte wurde dem Redner von Herrn Rathschreiber Gerner der Dank ausgesprochen und in das ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung freudig ein.

Sinsheim, 12. Juli. In Siegelbach wurde, nachdem Herr Bürgermeister Schenk sein Amt niedergelegt hat, Herr Mechaniker Karl Mann zum Bürgermeister gewählt.

ES. Eppingen, 13. Juli. Man schreibt uns von hier: Schon 14 Tage sind es, daß täglich Verichte in den Zeitungen erscheinen über den Schaden, welches das schreckliche Unwetter in der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli und den beiden folgenden Nächten in dem Umkreis Eppingen angerichtet hat. Auch in der Nummer 160 vom 13. Juli steht wieder ein ausführlicher Bericht von angeblich zuverlässiger Seite, welcher eine genaue Beschreibung giebt, die durch den Augenschein begründet sein soll. Es muß Jedermann, der die Umgegend von Eppingen nur einigermaßen kennt, anerkennen, daß in allen diesen Verichten einer Gemeinde, welche mit dem größten Theile ihrer Gemarkung zwischen die am meisten beschädigten Gemeinden eingeschoben ist, gar nicht gedacht wird. Auch zu dem in Eppingen gebildeten Rothsaundkomitee ist auffallender Weise kein einziges Mitglied jener Gemeinde herangezogen worden, während alle anderen beschädigten Gemeinden durch eine oder mehrere Personen vertreten sind. Diese so nichtmüßig behandelte Gemeinde heißt Nischen. Der Schreiber dieser Zeilen hat letzten Sonntag einen Gang über die Fluren Nischen gemacht und dabei gesehen, daß diejenigen Fluren, welche mit Daxer, Werke, Riden, Zichorie, Karloffeln, Zedel u. s. w. angepflanzt waren, ebenso stark beschädigt sind, wie diejenigen, die am meisten beschädigten Dels. Was ferner den Schaden an den vielen Obstbäumen, von denen allein mehrere Hunderte an der Straße Nischen-Eppingen theils umgeworfen oder sonst stark beschädigt wurden, den Uebersehungen der Felder u. s. w. anlangt, so ist derselbe hier so bedeutend wie anderwärts. Nischen hat nach Ansicht des Schreibers dieser Zeilen in gleicher Weise Hilfe nöthig, wie dem anderen betroffenen Orte und zwar nicht bloß an Eppingen, Saal, Gelnhausen für die Wehrfluren, sondern auch an Arbeitstätten zur Neubestellung seiner vernichteten Fluren. So gut in Eppingen und anderen Orten Soldaten verwendet sind, ist dies auch in Nischen der Fall. Drum möge das Rothsaundkomitee auch auf diese, bis jetzt kaum bedachte Gemeinde denken, welche der Hilfe so dringend bedarf.

Das Wrack des Grosvenor.
Roman aus dem Englischen von Clark Russell.
Nachdruck verboten.
(Fortsetzung.)
Gleich nach acht Uhr rief mich der Steward zum Frühstück. Ich fand den Lofen, wie er mit Behagen vor dem Kaffee und geduftem Schinken saß. Als ich mich mit einem der duffigen Fleischstücke versorgte und all die andern guten Dinge sah, die außerdem noch auf dem Tische standen, mußte ich unwillkürlich an die abschreckende Nahrung denken, die den Leuten geboten wurde. Weiß Gott, man konnte sich über die Aufnehmung der armer Kerle nicht wundern.
Der Steward hatte mir mitgeteilt, daß kein Mann sein Frühstück auch nur angerührt hätte, und als er das Unfrische über das Deck getragen, wären die Leute beim Anblick desselben so wild geworden, daß er jeden Augenblick gefürchtet hätte, sie würden ihn über Bord werfen. Dies erzählte ich dem Lofen, als wir es uns schmecken ließen, und er erwiderte, auf beiden Dacken lauten:
„Da haben Sie also wieder die alte Geschichte; wie ausgezeichnet treffend drückte sich doch gestern Abend Mr. Duckling aus, als er sagte: Die Seeleute werden jetzt aus Orten geheret, wo es nichts als Fäul und Lumpen giebt, nur Fäul und Lumpen; geben Sie diesen Gefindel einen prächtigen Wohnraum, mehrere Pfund im Monat, jeden Tag Groz und gutes Essen die Fülle — was werden Sie davon haben? Das Volk wird die Nase rümpfen über Essen, nach welchem es in den Höhlen, in welchen es am Laube kaupte, auf den Anteen getrocknet wäre; es wird stets nach besserem verlangen als es hat, und wenn es dies nicht erhält, faul, verdorren und unzufrieden sein.“ — Ja, so waren die vortheilhaften Worte Mr. Ducklings, und auch ich sage: Was wollen die Menschen eigentlich? Meiner Seele, sie würden noch murren, selbst wenn sie Hummer zum Frühstück, Geflügel und Pfannen-Butter zu Mittag und Kotelets mit Tomaten-Sauce zum Abend erhielten. Verfluchte

Prellen, 12. Juli. Heute fand an hiesiger Realschule die mündliche Preisprüfung der Klasse Unter-2 unter dem Vorsitz des Großh. Oberlehrers, Herrn Dr. Weygoldt statt. Das Ergebnis war ein erfreuliches, da alle 9 Schüler als bestanden erklärt wurden und dadurch die Berechtigung zum Einjährigen erworben haben.

Wohlfahrts (N. Nassau), 13. Juli. Gestern Sonntag fand hier das Gaufest des Gau 5 (Mittelrhein) des Deutschen Radfahrerverbands statt. Den Vorsitz führten die Radfahrer-Vereine „Wadenia“ Gagnenau, Pforzheim, „Vorwärts“ Pforzheim, Karlsruhe, Mannheim (2), Baden und Germersheim (außer Konfirmanden), woran sich noch eine Anzahl Radler und Radlerinnen als Gelofer angeschlossen. Der Rofs wurde tabellos gefahren. Reichen Befall rief die Bekanntgabe des Gau-Vorsitzenden Schlatter hervor, daß die Direktion der Eisenwerke Gaggenau mehrere Ehrenpreise gestiftet, welche im Saale neben einer Anzahl Fahrer der genannten Werkes zur Ansicht aufgestellt waren. Die schönsten, tabellos sich präsentirenden Fahrer wurden allgemein bewundert, und zeigten dieselben recht deutlich den Aufschwung, welcher dieser Fabrikationszweig im Eisenwerk Gaggenau genommen. Im Dancersachen erhielt den 1. Preis: Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Pforzheim, den 2. Preis R.-V. Mannheim, den 3. Preis R.-V. Worms, den 4. Preis R.-V. Pforzheim. Im Rarolosachen fiel der Preisrichterpruch folgendermaßen: 1. R.-V. Baden, 2. R.-V. Mannheim und 3. V.-C. Karlsruhe.

Willingen, 12. Juli. Gestern Nachmittag fand im Saale des alten Rathhauses eine Gaunaußscheidung der Schwarzwälder Gewerbevereine statt. Vertreten waren die Gewerbevereine von Firtwangen, Hornberg, Schouach, St. Georgen, Trüben, Wöhrenbach und Willingen. Der Gaunauß soll dieses Jahr Ende September in Willingen stattfinden; der Tag wird f. Zeit vom Vorort Willingen noch bestimmt beziehungsweise näher bekannt gegeben. Außer den auf die Gaunaußscheidung bezüglichen Punkten wurde weiter auf die Tagesordnung gesetzt: Bericht über das Privat-Feuerversicherungswesen auf dem Schwarzwalde; ferner Bericht über die Schritte, welche wegen besserer Fahrgelagenheit auf der Schwarzwaldbahn getan werden. Bezüglich letzteren Punktes ging eine Anregung von Willingen aus und wurde auf Antrag von Trüben der Vorort beantragt, künftighin bald gemeinsam mit den Handelstammern Willingen und Badr, sowie dem Gaunauß Offenburg der Gewerbevereine Schritte zu thun, um Anschluß an den Freiburg in Hausach abwärts, künftighin eine weitere Verbindung von Hausach ab aufwärts vorzumitteln und dessen Anschluß ins bad. Oberland zu erhalten. — Gefühlsdrämierung fällt dieses Jahr aus, da bis jetzt keine Arbeiten angemeldet sind.

Münster (N. Schopheim), 12. Juli. Gestern fand hier die Enthüllung des neuen Kriegdenkmals statt. Die Feier nahm einen überaus würdigen und schönen Verlauf.

Fußknecht, 12. Juli. Der gestern dahier abgehaltene Delegirtenkongress der Arbeiterbildungsvereine des Seegauerbundes war von 8 auswärtigen Vereinen besucht. Vor Eintritt in die Verhandlungen wurde durch einstimmigen Beschluß folgendes Telegramm an S. R. H. den Großherzog gerichtet: „Die hier zum Seegauerverbandstag versammelten Verbändevereine bringen ihrem allverehrten Landesvater und Förderer der Arbeitervereine ihre ehrentheilige Huldigung dar. Im Auftrag des Seegauerbundes der Verbändeverband: Bspfel.“ Hierauf ging ein huldvolles Antworttelegramm ein, in dem der Großherzog den Vereinen für die dargebrachte Huldigung herzlich dankt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 13. Juli. (Schwurgericht.) 16. Meinelb. Der Strafprozeß gegen den Baununternehmer Edmund Kern wegen Meineids, dem man in hiesiger Stadt mit der größten Spannung entgegensteht, nahm heute Vormittag 9 Uhr unter starkem Andrang des Publikums seinen Anfang. Für die Verhandlung, zu der über 100

Zeugen geladen wurden, sind zwei Tage vorgelesen. Den Vorsitz in dieser Sache führte Landgerichtsdirektor Darr. Die Anklagebehörde vertrat Erster Staatsanwalt von Dursch. Vertheidigt wurde der Angeklagte durch die Rechtsanwälte Kufel und Horn.

Der im Jahre 1851 geborene Angeklagte Edmund Kern zu Oberwiltstadt, Baununternehmer und Siegelbesitzer, hier wohnhaft, war angeklagt, daß er

1. am 7. April 1897 vor dem Gewerbegericht hier in der Sache Gottlieb Horn gegen ihn als Beklagten wegen Forderung der ihm vom Kläger zugedehnten durch Beweisbeschluß des genannten Gerichts vom 1. April 1897 normirten Eid wissenschaftlich falsch geschworen;

2. am 27. Februar 1897 in dem Ehescheidungsprozeß der Frau Mutterer Geleute dahier vor dem großh. Landgerichtsrath Wiesl, als beauftragtem Richter, den vor seiner Einvernahme geleisteten Zeugeneid wissenschaftlich durch falsches Zeugniß verlegt hat;

3. am 20. Februar 1897 vor dem großh. Oberlandesgericht hier in der Klage Friedrich Fopler gegen Gottlieb Horn Geleute und Baununternehmer Edmund Kern hier wegen Forderung den ihm durch Urtheil genannten Gerichts vom 21. November 1896 auferlegten Eid wissenschaftlich falsch geschworen hat.

Wie aus dem Gange der Verhandlung zu entnehmen war, hat der Angeklagte im November 1896 mit dem Baununternehmer Schuhmacher und fünf weiteren Unternehmern als Gesellschaft auf Grund eines Vertrags den Abbruch der alten Infanteriefabrik übernommen und ausgeführt. Die Baununternehmer Schuhmacher und Reis wurden von den Gesellschaftern mit der Vertretung der Gesellschaft zwecks Ausführung der übernommenen Geschäfte beauftragt. An dem Antheil des Kern war auch der Baununternehmer Karl Ober, mit dem dieser in den letzten Jahren fast alle Unternehmungen gemeinschaftlich ausgeführt hatte, zur Hälfte theilhaftig. In dem Unternehmen stellten die theilhaftigen Baununternehmer Schuhmacher, Gerbard und Reis und auch Kern einen Theil der Arbeiter. Jeder der Genannten hatte zur Durchführung der Geschäfte auch einen Polier engagirt; Kern hatte von seiner Seite und zur Wahrung seiner Interessen den Horn zu den Arbeiten gestellt, mit dem er schon Jahre hindurch in mannigfacher Geschäftsbeziehung stand. Die Festsetzung der Löhne lag den mit der Vertretung der Gesellschaft betrauten Gesellschaftern ob und erfolgte beim ersten Zahlung und zwar durch Baununternehmer Schuhmacher. Dieser setzte für die Poliere einen Taglohn von 6 M. fest.

Nach Beendigung der Abbrucharbeiten an der alten Infanteriefabrik erhob Horn, der als Baununternehmer mit Kern, wie schon angegeben worden ist, mancherlei Geschäfte gemeinschaftlich unternommen hatte, Klage beim Gewerbegericht hier auf Zahlung von 81 M. mit der Begründung, es sei ihm von Kern ein Taglohn von 6 M. ausdrücklich zugelangt worden, das Konfortium habe ihm aber nur 5 M. bezahlt, er habe 81 Tage gearbeitet, sein Anspruch belaufe sich daher auf 81 M. Kern trat dieser Klage entgegen, bestritt, eine Zusage gemacht zu haben, und behauptete ferner, zu einer solchen auch nicht befragt gewesen zu sein, da er nur stiller Theilhaber der Gesellschaft gewesen sei. Im Verlaufe des Prozesses wurde Kern folgender Eid vom Gewerbegericht auferlegt: „Es ist nicht wahr, daß ich dem Kläger Horn zugesichert habe, ich würde ihm für seine Thätigkeit beim Abbruch der alten Infanteriefabrik mindestens 6 M. pro Tag bezahlen“, diesen Eid leistete Kern in der Sitzung des hiesigen Gewerbegerichts in dessen Sitzung vom 7. April. Daraufhin wurde Horn mit seiner Klage abgewiesen. Dieser erstattete noch am 7. April unter Berufung auf verschiedene Zeugen Anzeige gegen Kern wegen Meineids.

Der Angeklagte Kern, der, wie bekannt, früher hier Schuhmann war und sich dann durch Spekulationen ein Vermögen zu sammelte, wußte, mit dem er das Geschäft eines Baununternehmers begründete, erklärte bezüglich des ihm zur Last gelegten Meineids in der Sache Horn, daß er einen falschen Eid nicht geleistet habe. Dem ihm zugedehnten Eid hätte er mit gutem Gewissen schwören können, er

Ideen, Sir, diese neumodischen Ideen. Meher und Kapitän möchten heutzutage rein des Teufels werden mit diesem Kropfzeug, und, zum Henter, es ist auch ein Schade für den Pofsen. Wie soll unsern ein mit solch hellstem Pack seine Pflicht thun und seines Amtes ordentlich walten? Für mich speziell ist die Geschichte hier auch zum toll werden. Müß ich hier sitzen und Zeit verdröden, während ich weiß, daß man in Grovsend schon längst mit Scherzen auf mich wartet, und hoch, weil diese Lumpenbarbe Pafstern und Lampreten verlangt. Da schlug doch gleich das Wetter drein.“
Da ich auf seine lange Rede nichts erwiderte, versorgte er sich mit einem neuen großen Stück Schinken und verschlang es mit widerlicher Gier.
Ich hätte wohl manches zur Vertheidigung der Leute sagen können, doch mochte ich mir nicht den Mund verbrennen; er würde ganz sicher jede meiner Bemerkungen dem Kapitän brühwarm wieder erzählen, sie hätten keinerlei Nutzen gehabt und mir nur zum Schaden gerichtet. Das erwägend bewahrte ich meine kluge Zurückhaltung, beobachtete mein Frühstück schweigend, und scheinbar ganz benommen von der Weisheit meines Schiffgefährten und ging dann folglic auf Deck. Dort sah ich einen Kutter aus Deal auf uns zusteuern. Unter seinem großen Klüver näherte er sich schnell.
Der Dealer Kutter sind herrliche kleine Fahrzeuge und ganz ausgezeichnet bedient. Schon nach kurzer Zeit konnte ich erkennen, daß der Ankömmling ein Quartierboot hinter sich her düsterte, in welchem der Kapitän und der Waat saßen. Ich ging an die Fallreepstreppe sie zu empfangen. Der Kutter fiel ab, beschrieb einen schönen Halbkreis, ließ den Klüver fallen und kam mittelfst des Gaffelsegels mit einer solchen Präzision längs der Mast, daß er unter der Fallreepstreppe anhielt wie eine Compagnie vor einer Hausthür.
Ich fing die Leine, welche mir zugenommen wurde auf, und Coron und der Waat kamen an Bord. Sowie sie das Deck betreten hatten, rief der erstere den Leuten, welche auf dem Vorderdeck herumlungerten, zu:

„Nun vorwärts, holt eure Sachen und fort mit Euch, wer nach fünf Minuten noch auf dem Schiff ist, wird über Bord geworfen.“
Mit dieser Drohung ging er in die Kajüte. Duckling blieb an der Fallreepstreppe stehen, um die Einschiffung der Mannschaft zu überwachen. Die armen Menschen waren alle schnell bereit. Ganz entschlossen an Land zu gehen, hatten sie doch keine Ahnung, unter welchen Verhältnissen sie es betreten würden. Ich hatte bemerkt, wie sie sich an die Schanzkleidung gedrängt hatten, um in das Boot zu klettern, als es anlegte. Ohne Zweifel vermuteten sie die Uniform eines Polizei-Inspektors darin zu sehen, der sie ins Gefängnis bringen würde, bis sie vor dem Richter erscheinen mußten. Das Verfahren des Kapitans entsprach offenbar ihren Erwartungen nicht, denn als sie mit ihren Säcken und Risten an die Fallreepstreppe kamen, fielen alle möglichen Bemerkungen, die ihre Meinung über die Sache ausdrückten.
„Der alte Schuft“, sagte einer, indem er seinen Sack in das Boot warf und vor Duckling und mir stehen blieb, damit wir ihn genau verstehen sollten, „hat keine Courage uns vor Gericht zu stellen. Uns über Bord werfen wollte er, — wo steckt er denn? mag er doch kommen und seine Hand an einem von uns versuchen! Ich wollte gern sechs Monate brummen und mich noch dafür bedanken, wenn ich ihm mit der Faust eins ins Gesicht geben könnte“ und dergl. mehr.
Duckling war klug genug zu schweigen. Die Leute waren in ihrer Wut imstande gewesen ihn zu massakrieren, wenn er die Lippen geöffnet hätte. Die älteren Matrosen stiegen ruhig ins Boot, von den jüngeren aber verließ keiner das Schiff, ohne seinen Gefäß den Luft zu machen: — „Ein Pfund will ich mit Vergnügen auf der Stelle zahlen, für die Erlaubnis, diese alte Giftpube in Brand stecken zu dürfen; hoffentlich ist der Kasten morgen um diese Zeit schon auf den Grund gegangen, mit samt den Menschenschindern und ihrem Hundespaß;“ solche und andere Verwünschungen trafen

Der Steward hatte mir mitgeteilt, daß kein Mann sein Frühstück auch nur angerührt hätte, und als er das Unfrische über das Deck getragen, wären die Leute beim Anblick desselben so wild geworden, daß er jeden Augenblick gefürchtet hätte, sie würden ihn über Bord werfen. Dies erzählte ich dem Lofen, als wir es uns schmecken ließen, und er erwiderte, auf beiden Dacken lauten:
„Da haben Sie also wieder die alte Geschichte; wie ausgezeichnet treffend drückte sich doch gestern Abend Mr. Duckling aus, als er sagte: Die Seeleute werden jetzt aus Orten geheret, wo es nichts als Fäul und Lumpen giebt, nur Fäul und Lumpen; geben Sie diesen Gefindel einen prächtigen Wohnraum, mehrere Pfund im Monat, jeden Tag Groz und gutes Essen die Fülle — was werden Sie davon haben? Das Volk wird die Nase rümpfen über Essen, nach welchem es in den Höhlen, in welchen es am Laube kaupte, auf den Anteen getrocknet wäre; es wird stets nach besserem verlangen als es hat, und wenn es dies nicht erhält, faul, verdorren und unzufrieden sein.“ — Ja, so waren die vortheilhaften Worte Mr. Ducklings, und auch ich sage: Was wollen die Menschen eigentlich? Meiner Seele, sie würden noch murren, selbst wenn sie Hummer zum Frühstück, Geflügel und Pfannen-Butter zu Mittag und Kotelets mit Tomaten-Sauce zum Abend erhielten. Verfluchte

Der Steward hatte mir mitgeteilt, daß kein Mann sein Frühstück auch nur angerührt hätte, und als er das Unfrische über das Deck getragen, wären die Leute beim Anblick desselben so wild geworden, daß er jeden Augenblick gefürchtet hätte, sie würden ihn über Bord werfen. Dies erzählte ich dem Lofen, als wir es uns schmecken ließen, und er erwiderte, auf beiden Dacken lauten:
„Da haben Sie also wieder die alte Geschichte; wie ausgezeichnet treffend drückte sich doch gestern Abend Mr. Duckling aus, als er sagte: Die Seeleute werden jetzt aus Orten geheret, wo es nichts als Fäul und Lumpen giebt, nur Fäul und Lumpen; geben Sie diesen Gefindel einen prächtigen Wohnraum, mehrere Pfund im Monat, jeden Tag Groz und gutes Essen die Fülle — was werden Sie davon haben? Das Volk wird die Nase rümpfen über Essen, nach welchem es in den Höhlen, in welchen es am Laube kaupte, auf den Anteen getrocknet wäre; es wird stets nach besserem verlangen als es hat, und wenn es dies nicht erhält, faul, verdorren und unzufrieden sein.“ — Ja, so waren die vortheilhaften Worte Mr. Ducklings, und auch ich sage: Was wollen die Menschen eigentlich? Meiner Seele, sie würden noch murren, selbst wenn sie Hummer zum Frühstück, Geflügel und Pfannen-Butter zu Mittag und Kotelets mit Tomaten-Sauce zum Abend erhielten. Verfluchte

Der Steward hatte mir mitgeteilt, daß kein Mann sein Frühstück auch nur angerührt hätte, und als er das Unfrische über das Deck getragen, wären die Leute beim Anblick desselben so wild geworden, daß er jeden Augenblick gefürchtet hätte, sie würden ihn über Bord werfen. Dies erzählte ich dem Lofen, als wir es uns schmecken ließen, und er erwiderte, auf beiden Dacken lauten:
„Da haben Sie also wieder die alte Geschichte; wie ausgezeichnet treffend drückte sich doch gestern Abend Mr. Duckling aus, als er sagte: Die Seeleute werden jetzt aus Orten geheret, wo es nichts als Fäul und Lumpen giebt, nur Fäul und Lumpen; geben Sie diesen Gefindel einen prächtigen Wohnraum, mehrere Pfund im Monat, jeden Tag Groz und gutes Essen die Fülle — was werden Sie davon haben? Das Volk wird die Nase rümpfen über Essen, nach welchem es in den Höhlen, in welchen es am Laube kaupte, auf den Anteen getrocknet wäre; es wird stets nach besserem verlangen als es hat, und wenn es dies nicht erhält, faul, verdorren und unzufrieden sein.“ — Ja, so waren die vortheilhaften Worte Mr. Ducklings, und auch ich sage: Was wollen die Menschen eigentlich? Meiner Seele, sie würden noch murren, selbst wenn sie Hummer zum Frühstück, Geflügel und Pfannen-Butter zu Mittag und Kotelets mit Tomaten-Sauce zum Abend erhielten. Verfluchte

würde ihn nochmals schwören. Er sei für die Bohne nicht verpflichtet gewesen, dem Horn habe er auch nie 6 Mark versprochen, diesem vielmehr nur gesagt, daß bei den Arbeiten an der Kaserne 4, 5 vielleicht auch 6 Mark bezahlt werden könnten.

Der Zeuge Horn behauptete aber unter seinem Eide, daß ihm Kern, dessen Interessen er bei den Abdruckarbeiten zu wahren hatte, als er ihm den Auftrag gegeben, an der Kaserne zu arbeiten, nichts anderes versprochen hätte, als eine tägliche Bezahlung von 6 M. Von einer geringeren Tagesgebühr sei gar keine Rede gewesen. Zwei Zeugen, die die Unterredung zwischen Kern und Horn mit angehört hatten, bestätigten die Aussage des Horn in vollem Umfange und erklärten ausdrücklich, daß Kern dem Horn nichts anderes als 6 M. versprochen habe. Auch eine Anzahl weiterer Zeugen machten Angaben, aus denen entnommen werden konnte, daß Kern dem Horn in der That 6 M. pro Tag zugesagt hatte. Die zuletzt gehörten Zeugen wußten Wesentliches nicht anzufügen. Während der Einnahme der ihn belastenden Zeugen geriet Kern in die größte Unruhe; er suchte die Zeugen mehrere Male zu unterbrechen und deren Aussagen zu seinen Gunsten zu fälschen. Da aber trotz aller Bemühungen des Kern die Zeugen auf ihren Aussagen bestanden, schreckte derselbe nicht davor zurück, einige der Belastungszeugen in einer ihm eigenen frechen Manier zu verächtlichen, ohne daß es ihm aber dadurch gelingen wäre, deren Mittheilungen abzuschwächen.

Nach Beendigung der Einnahme der Zeugen über den ersten Punkt der Meineidsanklage wurde in die Beweisüberlegung bezüglich des dritten, dem Angeklagten zur Last gelegten Meineids eingetreten. Der Meßgermeister Friedrich Fapler hier hatte im Frühjahr 1896 bei dem hiesigen Landgericht gegen Horn Klage auf Zahlung von 500 M. erhoben, die er als Entschädigung aus einem Mietverhältnis beanspruchte. Der Kläger Fapler hatte vor etwa zwei Jahren in dem Hause Degenfeldstraße 1 hier eine Metzgerei betrieben. Im März 1895 wurde dieses Haus verkauft und Fapler dadurch gezwungen, auszuweichen. Er miethete sich dann einen neuen Laden im Hause Ludwig-Wilhelmstraße Nr. 6, das nominell der Frau Horn, in Wahrheit Kern gehörte. Von 1/2 Uhr bis 3 Uhr trat Mittagspause ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juli.

Die städtische Archiv-Ausstellung.

Während die Stadtgemeinde Karlsruhe in merkwürdlichem Fortschritt stets neue Unternehmungen, Anstalten und Bauanlagen plant und durchführt, hat sie auf der andern Seite auch die Erinnerung an ihre, wenn auch noch nicht so lange, so doch ereignisreiche und bedeutungsvolle Vergangenheit eine pietätvolle Stätte errichtet in dem seit mehreren Jahren gegründeten und sorgfältig gepflegten Archiv. Neuerdings hat dasselbe in dem früheren Hofreferendar-Gebäude an der Gartenstraße eine sachgemäße günstige Unterkunft gefunden und besitzt nunmehr in dem schönen Ausstellungssaal in dem neuangebauten Obergeschosse einen prächtigen Raum, in welchem gegenwärtig eine wohlgeordnete Ausstellung von bildlichen Darstellungen, Modellen und sonstigen historischen Gegenständen aus Karlsruhe's Vergangenheit der allgemeinen Beschäftigung dargeboten ist.

Zahlreiche Pläne aus der Vorzeit und der ersten Banperiode erläutern die Lage der jungen Stadt zwischen Rheinstrom und Gebirge, abseits der früheren Verkehrswege, in stiller Weltabgeschiedenheit. Daran reihen sich die neueren und neuesten Stadtpläne, ein anfangs langsam, sodann rascheres Wachsthum bezeugend. Eine hübsche Sammlung von Abbildungen der ältesten und älteren öffentlichen und Privatgebäude, in verschiedenartiger, interessanter Darstellungsmanier, erläutert das sich stets vergrößernde Gesamtbild der Stadt, und die in der „Neuzeit“ dem Archiv gewidmeten Photographien der zum Abbruch gelangten Privathäuser rufen in dem edlen Historiker, der schon vor fünfzig oder sechzig Jahren in den Straßen seiner Vaterstadt gewandelt, manch liebe Erinnerung wach aus der guten alten Zeit, da man noch in behäbigen Kaufhäusern eingekauft und in wenig stillvollen Wirtschaftsstöcken dem bekannten Karlsruher Durst Genüge gethan. Jetzt sind aus den unheimlichen alten Stauhäusern mancher eingeseffenen Familien stattliche Paläste, aus den stillen heimlichen Kneipen elegante Restaurationslokale geworden, und die altmodischen Stadthore haben dem regeren Verkehr Platz machen müssen. Sehr gute Augenblicks-Photographien schildern uns das lebhafteste Wochenmarkt-Getriebe der Neuzeit, zahlreiche Ansichten aus Stadt und Umgebung die mannigfachen Verschönerungen aus dem letzten Vierteljahrhundert. Mit wehmüthig-herber Erinnerung erblickt der alte Karlsruher, „den's noch aus den vierziger Jahren her deut“, die Fahnen der Bürgerwehr und mancherlei Reliquien von deren Ausrüstung, in welcher unsere friedlichgeimten Väter — in Ermangelung anderer Krieger — Wachdienst gethan und der Aufrechterhaltung der Ordnung in sehr bewegter Zeit sich gewidmet; einen kleinen Beitrag zur Geschichte der Beleuchtung liefern daneben die alten Zimmlencher mit Bäckhorn und Lichtpfechere und der Freund der obligatorischen Innungen findet wohl auch einige Zunftfabren zur allerkleinlichsten unsere Ohren. Jedes Unheil, welches Erbitterung und Bosheit nur erfinden konnten, wurde auf das Schiff und uns herabgewürfelt. In späteren Tagen dachte ich noch manchmal zurück an diesen Morgen und die hungrigen, übel behandelten Männer, welche sich mit ihren ärmlichen Bündeln in der Hand, unter grünlichen Flächen einschiffen.

Der Eintritt des letzten Mannes in das Boot, war noch von einem besonderen Vortommis begleitet: Der Schleppkutter hatte das Tau schon losgemorsen und seine Spitze zur Abfahrt gewandt, als der Portugiese in seiner Wut sich plötzlich durch die im Boote stehenden Leute nach vorn drängte und mit aller Kraft seiner Lungen nach Duckling spie; sein Geschloß verfehlte aber das Ziel und traf das Gesicht eines alten Matrosen, welcher den Altentäter sofort niederschlug. Als Duckling dies sah, rief er: Bravo gemacht, mein Mann, wenn du zu deiner Pflicht zurückkehren willst, sollst du in mir einen Freund haben. Ein höhnisches Gebrüll des ganzen Haufens war die Antwort. Der Wind füllte die Segel, das Boot schoß hinweg und nach wenigen Minuten war es schon außer Anriffsweite. (F. f.)

Kleine Zeitung.

12,000 Millionen Zeitungen. Die Gesamtzahl der jährlich veräußerten Zeitungen ist nach einer neueren Statistik auf etwa 12,000,000,000 Exemplare zu schätzen. Um sich einen Begriff von dieser ungeheuren Menge zu können, sei nur erwähnt, daß man mit diesen Zeitungen eine Fläche von nahezu 30,000 Quadratkilometern bedecken könnte. Das Papiergewicht beträgt 781,240 Tonnen. Sollte diese Auflage von einer einzigen Maschine gedruckt werden, so würde die Gesamtanzahl, wenn pro Sekunde eine Zeitung gedruckt würde, nach 833 Jahren endlich erschöpfen können. Aufeinandergepflückt würde sie die respektable Höhe von rund 80,000 Metern erreichen. Angenommen, der einzelne Mensch würde dem Lesen seiner Zeitung nur fünf Minuten pro Tag, so würde die Zeit, die von der Gesamtbedruckung der Erde zum Lesen ihrer Zeitung pro Jahr verbraucht wird, gleich sein 100,000 Jahren.

Wiederverwendung. Hochinteressant für Radfahrer und Solche, die es werden wollen, ist die Original-Drahtseil des Freiherrn v. Drais, sowie ein Gypsabguss von dessen Schädel. Außer diesen Ausstellungsobjekten von historischer Bedeutung bietet der Saal n. A. auch einige Erinnerungen aus neuerer Zeit, so als Andenken an Schffel dessen Todtenmaske und ein Gedenkblatt an dessen 1877 gehaltenen Vortrag seiner Dichtung „Walbeinamteit“ mit den zu Grund liegenden Bildern von Marat (spr. Marfhat) gestochen von Wilmann, das Gedenkblatt entworfen und gezeichnet von Prof. F. S. Meyer; ferner die Modelle zum Kaiserdenkmal (Kuppelbau und Triumpfbogen) entworfen von H. Holz und M. Strieder, sowie die Skizzen zu R. Gleichauf's Fresken in der Festhalle. Rasch vergeht dem Besucher dieser Archiv-Ausstellung ein Stündchen oder deren zwei in alten Reminiscenzen; man gedenkt mit gemischten Gefühlen früherer Zeiten, und höchstens für Damen, welche sich nicht gerne soweit zurückzuerinnern wollen, haben diese Bilder aus älteren Zeiten etwas Lustwahrhaftiges. Im Uebrigen blüht der Karlsruher mit Stolz auf den Gegenstand zwischen Neuzeit und jener stillen Vergangenheit; nur Wenige klagen vielleicht mit unserem Landsmann S. Schrod: „Ich hab's anderscht. D' Ausbruch isch bis an's Altes, a' Schritte, b' Häuser an d' Bent komme naa, 's isch kein Poeste mehr bodranne.“

Die Landesversammlung des Badischen Frauenvereins wird in diesem Jahre wie man hört im September in Staufen stattfinden. Die Teilnahme J. R. G. der Großherzogin wird für diese Versammlung erwartet.

Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section II. der Steinbruchs-Versicherungsgesellschaft. Karlsruhe, (Gebrüderstr. 7, Sitzungssaal) am Donnerstag den 15. I. M. Vormittags 9 Uhr. Zur Verhandlung kommt die Verurteilung: 1. des Peter Pirmann in Wetzlar a. M.; 2. des Anton Herd in Mannheim; 3. des Ernst Fischer in Delmen; 4. der Eva Stammier Wwe in Dossenheim; 5. des Gustav Herrmann in Hausach; 6. des Andreas Bluh in Freiamt; 7. des Georg Wilh. Gudeh III in Rothberg; 8. des Heinrich Schmund in Wetzlar a. M.; 9. des Heinrich Böhr in Mannheim; 10. des Wilhelm Maier in Weitingen; 11. des Johann Frau in Unterweierbach; 12. des Carl Cornta in Ettlingen; 13. des Gottlieb Schwammle in Remlingen. — Dischgang. Am Montag Abend wurde in dem Wasser der Ab des Herrn J. Kovar, eine 1/2 Pfd. wiegende Forelle geflossen, die sich Schein's durch Ablauf der Ab verriet haben muß, da schon seit Einmündung des Ausflusses der Brauerei Sinner keine mehr existiren.

Neueste Nachrichten.

Eppingen, 13. Juli. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr traf Se. Excellenz der Präsident des Großh. Ministeriums des Innern, Eisenlohr, in Begleitung des Herrn Regierungsrath Maerkl in ans Karlsruhe daher ein, von wo sich die beiden Herren im Beisein des Herrn Amtsvorstands Herrn Oberamtmann von Voelck sofort per Chaise in die Gemeinden Rohrbach, Gemmingen, Stebach und Mägen begeben, um dort die verlagerten Felder zu besichtigen.

Berlin, 12. Juli. In dem Unfall des Kaisers wird der Post noch geschrieben: Das Bronnenabende auf der kaiserlichen Nacht Hofzerkollern, das dem Kaiser und dem Gefolge zum Aufsteigen an Deck besonders dient, erstreckt sich über die Deckaufbauten des Schiffes in der ganzen Länge des Achterschiffs. Auf ihm befinden sich sowohl der Großmast als der Kreuzmast, die indessen eine Ladelung nicht zulassen, sondern vor allem zum Signalisieren und zur Führung der Flaggen dienen. Da beide Masten sich hinter den Schloten des Schiffes befinden, werden sie in See beim Dampfen mit bei schlechtem Wetter durch Waflerzüge geschüttelt, die aus starkem Segeltuch gefertigt sind und bei der erheblichen Höhe der Masten von nicht unbedeutendem Gewicht sind. Ein Niederfallen der Besätze auf Deck ist nur möglich, wenn dieselben aufgebracht oder von den Masten genommen werden sollen, so daß an Bord des Schiffes zur Zeit des Unfalls ein kleineres Manöver zur Ausführung kam, wie es auch der Sonntagsdienst an Bord des Fahrgenugs, seit in See oder auf einem Ankerplatz, stündlich mit sich bringt.

Rottweil, 13. Juli. Von der Zivilkammer erfolgte heute die Urtheilsvorkündigung in der Prozeßsache des Herrn v. Mülich, Klägers, gegen die f. Staatsanwaltschaft Rottweil wegen Aufhebung der über ihn verhängten Entmündigung; Der Beschluß des Amtsgerichts Rorb vom 24. Jan. 1896, durch den die Entmündigung des Klägers wegen Geisteskrankheit ausgesprochen worden ist, wird aufgehoben. Die f. Staatskassa wird zur Entlastung der dem Kläger durch diesen Rechtsstreit und das antzgerichtliche Entmündigungsverfahren erwachsenen Kosten verurtheilt. (Schw. M.)

Wien, 12. Juli. Die gestrige Konferenz der verfassungstreuen Großgrundbesitzer, der auch die Fürsten Auersperg, Fürstenberg, Starhemberg und Trauttmansdorff bewohnten, wurde lt. „Zeit. Zig.“ vom Grafen Oswald Thun mit einer Ansprache eröffnet, worin er den bedrohlichen, durch die trotz aller Warnungen erlassenen Sprachenerordnungen geschaffenen Zustand erörterte und auf die rücksichtslose Rede des Prinzen Schwarzenberg hinwies. Redner war bereit, Verhandlungsversuche zu unternehmen, aber Baden wollte keinen konkreten Vorschlag machen. Aus einem Communiqué des „Freundenk.“ mißte auf die Ohnmacht Baden's geschlossen werden. Nach langer Debatte über die politische Lage wurde eine Kundgebung vereinbart, die wesentlich befaßt: Der verfassungstreue Großgrundbesitz werde für die Verteidigung der Verfassung überall einstecken. Der Regierung obliege die Verpflichtung, eine positive beruhigende Verhandlungsbasis zu schaffen. Der Großgrundbesitz werde geeignete Schritte nachdrücklich fördern. Der deutsche Volksstamm erfülle nur seine Pflicht, wenn er seine Rechte auf Erhaltung seiner Nationalität und Sprache gegenüber den auschweifenden staatsrechtlichen und nationalen Plänen verteidige. Die Großgrundbesitzer verurtheilen und warnen eindringlich, daß das deutsch-nationale Bewußtsein zu Handlungen jenseits der schwarzen Grenzpfähle sich verleiten läßt, sie mißbilligen aber auch die Polizeimahregeln, Versammlungsverbote und geheimen Polizeiaustrittionen, deren politische Moral in Zweifel gezogen werden könne. Die Großgrundbesitzer werden den deutschen Stammesgenossen zur Seite stehen. Eine Lösung der Krise könne nur erfolgen, wenn das Reich vor einer staatsrechtlichen Rückbildung gesichert und dem deutschen Volksstamme die berechtigte Stellung gewahrt werde.

Telegramme der „Bad. Presse.“

Freiburg i. Br., 13. Juli. Staatssekretär Freiherr v. Marshall ist heute Mittag in das Berner Oberland abgereist. Odde, 13. Juli. Soweit bis jetzt bestimmt ist, geht C. M. Nacht „Hohenjollern“ morgen nach Bergen in See. — Das Befinden S. Majestät des Kaisers ist zufriedenstellend.

Odde, 13. Juli. Lieutenant J. S. v. Hahnke internirte gestern eine Radfahrt nach dem Starfos und Laalesfos. An einer Stelle, wo der Weg steil gegen den Sundens-See hinabgeht, stürzte von Hahnke mit dem Rade in den See und ertrank. Hundert Mann waren heute Vormittag damit beschäftigt die Leiche zu suchen. (Den Unfall selbst haben wir schon in unserer heutigen Mittagsansgabe gemeldet. D. A.)

hd. Eger, 13. Juli. Die Stadtvertretung beschloß eine Kundgebung gegen das brutale Vorgehen der Prager Polizei. Gleichzeitig soll eine Deputation zum Kaiser gesandt werden, welche die Geschehnisse berichten soll.

hd. Paris, 13. Juli. Die Delegation der Panama-Kommission vernahm gestern Arton. Arton erzählte, der Deputirte Laguerre habe ihm in Budapest Namens der Bonlangisten eine Million Franks für die Auslieferung seiner Papiere angeboten. Er Arton habe jedoch sowohl dieses Angebot als auch die ihm 8 Tage nach seiner Verhaftung von einem gewissen Lefevre Namens des Ministeriums Bourgeois für Entfällungen angebotenen 20,000 Franks abgelehnt.

hd. Paris, 13. Juli. Der russische Finanzminister unterhandelt hier wegen einer Anleihe von 250 Millionen.

hd. Warschau, 13. Juli. Es wird zuverlässig berichtet, daß das Jarenpaar hier am 12. September zu vierjährigen Aufenthalt eintreffen und dann für einige Wochen nach dem Lustschloß Spola gehen wird.

London, 13. Juli. Das Befinden der Sängerin Nordica, die schwer erkrankt war, ist zur Zeit den Umständen nach befriedigend.

Madrid, 13. Juli. Einer amtlichen Meldung aus Manila zufolge ist Rajungbo genommen. 5722 Mann haben sich unterworfen. Die Einnahme von Loce steht nahe bevor. Gektern wurde den noch nicht Unterworfenen die letzte Frist gewährt. Die Hauptführer der Aufständischen haben sich jetzt ebenfalls unterworfen. Man hofft die Uebrigen durch Hunger zu zwingen. 1100 reguläre Truppen und 1660 Freiwillige sind nach Cavabonga eingeschifft.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, London, etc.), instrument type (Banknote, etc.), and price. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Wasserstand des Rheins'.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 13. Juli: 4,91 Meter; gefallen 6 Ctm. Neßl, 13. Juli: 3,57 Meter; fällt. Maxau, 12. Juli: Abwässerhöhe 16 1/2 Grab.

Wetterbericht d. Centralbur. f. Meteorol. u. Hydrog.

Fast ganz Nord- und Mitteleuropa geblü, wie am Vorlage, einem barometrischen Maximum an, dessen Kern die Nordsee und Skandinavien bedeckt; bei vielfach lebhaften nördlichen und östlichen Winden ist dabei das Wetter in Deutschland meist heiter und warm. Da sich am Rande des Hochdruckgebietes — über Südrussland und über Westrußland — flache Minimume entwickelt haben, so wird vermuthlich besonders in den südlichen Landestheilen die Bewölkung etwas zunehmen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and other weather data for Karlsruhe.

Höchste Temperatur am 12. Juli 22,8; niedrigste in der folgenden Nacht 12,9. Niederschlagsmenge am 12. Juli 0,0 mm.

Geschäftliche Mittheilungen.

Ratidor. Der Kaiser hat Herrn Albert Böbler, Geschäftsführer der Firma Gebr. Böbler u. Co., welche im Vorjahre ihr neuerbautes Stahlwerk „Styria“ in Ratidor in Preussisch-Schlesien in Betrieb gesetzt hat, durch Verleihung des Roten Adler-Ordens ausgezeichnet.

FAHRRAD-UHR. f. Alum.-Gehäuse u. do. Halter, sofort gebrauchsfort. Abgezog. regul. 2 Jahre garantiert M. 16.— froo. geg. Nachnahme. G. SCHMIDT-STAU, Karlsruhe, 154, Kaiserstr.

Wer nach Amerika. Affen, Affen, Australien (schon) gut und billig fahren will, wende sich an die obdrückliche concession. Generalagentur für Baden von J. Kern in Karlsruhe, Weberstraße 87.

Sammel-Liste für die Wasserbeschädigten in Gemmingen. Eingegangen sind: Rautl 5 M., R. G. 5 M., R. R. 10 M., A. v. S. in S. 20 M., Ungenannt 10 M., Rich. Raumann 5 M. Weitere Gaben nimmt entgegen die Expedition der „Badischen Presse“.



Verein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat E. O. Prinz Maximilian von Baden.

Zusammenkunft im Vereinslokal. Bitte um zahlreiches Erscheinen. Regimentskameraden stets willkommen.

Stolze ihrer Stenographen-Verein Karlsruhe. Mittwoch Abend halb 9 Uhr: Übungs-Abend im Hotel National (Speisesaal).

Verein für Vereinfachte Stenographie. Mittwoch und Freitag, Abends halb 9 Uhr: Übungs-Abend in der Realschule.

Verein der Bayern. Heute Mittwoch: Vereins-Abend, Restaurant Landtschicht, 2. Stod. Landtschicht willkommen. 592. Um zahlreiches Erscheinen bitten. Der Vorstand.

Anfänglichen, Cinnmachgläser, Cinnmachköpfe, Krautständer, Bohnenständer, N. Hebeisen, Haushaltungsgeschäft, Werderplatz 36, Südstadt.

Als außerordentlich günstigen Gelegenheitskauf empfehle ich einen großen Posten Weiss Baumwolltuch für Leib- und Bettwäsche.

Mit. 25 Pfg. 35 Pfg., 45 Pfg., 55 Pfg. Bei Abnahme von 1/2 u. 1/2 Stücken Extra-Ermäßigung. Gustav Cahnmann, 125 Kaiserstraße 125.

Blech- und Emaillewaren-Ausverkauf. 30% Rabatt. Waldstraße 62.

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Hüte, Militär-Uniformen, gedrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und ganze Häuser, weit das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Off. Offerten erbeten 11269* J. Levy, Markgrafenstr. 22.

Gelegenheitskauf. Eine Partie moderner Blousen werden Kaiserstraße 58, I. Etage, ausverkauft. M. Krämer.

In meiner Filiale, Schlossplatz 20, Ecke der Ritterstrasse, sind die seither angesammelten Reste von Kleiderstoffen, Waschestoffen, Möbelstoffen, Buxskins u. s. w. zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt. 13749 S. Model.

Luftkurort Neckar-Steinach. Berle des Neckarthaales. Reich geeignet an Naturschönheiten und alterthümlichen Burgen, Empfehlenswerth: Gasthof zum Schiff. Bekannt durch gute und billige Bedienung, eigene Metzgerei u. Bierbrauerei. Besonders größeren Gesellschaften, Touristen und Vereinen empfehle. Pension Nr. 3.50. Bäder im Haus. Electr. Beleuchtung. 10590.10.7. Besitzer: Heinrich Reuter.

Bad- u. Luftkurort Petersthal (bad. Schwarzwald) Gasthof zum „Bären“. Altrenommiertes Haus mit 30 Fremdenzimmern. Komfortabel eingerichtet. Mitten im Dorfe bei der Kirche ganz frei gelegen. In nächster Nähe der Trinkquellen und Bäder. Grosser Garten mit Verandas und schattigen Anlagen. Table d'hôte um 1/4 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit. Milchkuranstalt im Hause. Pension je nach Wahl der Zimmer von 4 Mark an. Elektrische Beleuchtung, Equipagen im Hause. 11694.6.5. Es empfiehlt sich der Besitzer: Carl Dietz.

Hotel „Bellevue“ in Triberg, bad. Schwarzwaldbahn, 750 m ü. M., wird hiermit Touristen und Luftkurbedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Bodensee, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gekiegele Einrichtung, Bäder im Hause, großer, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vordringlichste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus nach Badstol. Alfred Weiss.

Schonach bei Triberg bad. Schwarzwald. 887 Meter ü. d. M. Klimatischer Luft- und Waldkurort. Gasthof u. Pension z. Ochsen. 45 Minuten von der Station Triberg und 1 Stunde vom Luftkurort Schönwald entfernt. Neuerbaute, bestergerichtete, bürgerliche Gasthof. Vorzügliche Bewirthung bei billiger Berechnung. Reine Weine, einheimisches und fremdes Bier. Gute Küche. Angenehmer Aufenthalt für Pensionäre und Touristen. Große Tannenwaldungen in unmittelbarer Nähe mit prächtigen Aussichtspunkten. Bäder im Hause. Eigene Forellenzucht. English spoken. Alfred Weiss.

Wasserheilanstalt Bergzabern (Pfalz). Frequenz stets steigend. Vorzügliche Referenzen. Keine Schablonenkuren, sondern nach 16jähr. prakt. Erfahrungen am Krankenbette. Prospekte kostenlos durch den Anstaltsleiter Ed. Tischberger, Verfasser von „Im Wasser eins“. Unentbehrliches Handbuch für Genesungsuchende, welche vor üblen Erfahrungen gewahrt bleiben wollen. 9059.12.11. Was Jedes thun soll. Mit 100 Abbildungen und 400 Vorschriften. Was Jedes lassen soll.

Strassburg, „Restaurant Leopold“, Reutlingergasse 8, nahe dem Münster. Anerkannt beste Speisen und Weine. Saal, separate Zimmer und Veranda. 12584.4.8.

Selzerbrunnen Grosskarben Hessen. Laurence & Co., Hoflieferanten. — 41 Medaillen u. Diplome. Natürlich kohlensaures Mineralwasser. Selzer. Bestes Heil- und Tafelwasser. Seit Jahren ärztlich erprobt gegen Katarrhe der Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza; privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- und Irren-Anstalten etc. Unübertroffen an Güte, Wohlgeschmack, Löslichkeit und Erfrischung par, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Sekt, Cognac, Milch und Fruchtsäften. 13386.17.2. Haupt-Niederlage: Dr. Kux & Finer. Lieferung von Originalkrügen und Flaschen. Coulaute Bedingungen.

Gegründet 1876. Schloss-Brunnen Gerolstein. Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk I. Ranges. Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Nieren- und Blasenleiden. Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein. Haupt-Niederlage: Rud. Spitz, Karlsruhe, Douglasstrasse 8, Telefon 85. 6737.26.10. Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Rheinisches Technikum Bingen für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfrei. 10369.12.5.

Zahn-Atelier Karl Trost, Durlacher Allee 18, 3. Stod.

Nachricht. Der Alleinverkauf des weltberühmten itallisch geprüften Kölnischen Wassers von Joh. Chr. Fochtenberger in Belsbrunn befindet sich nun bei den Herren Gustav Bender, vormals Carl Malzacher, Post, Laumstr. 5, F. X. Rathgeb, vorm. Fried. Maisch, Post, Ludwigsploh 57, und Carl Roth, Post-Drogerie, Herrnhut. 13143.6.2.

Befragel Eueren Arzt! Dr. med. Theinhardt's Kindernahrung übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an leichter Verdaulichkeit und Nährkraft. Von ersten Kinderärzten warm empfohlen. In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig!

Fand's Milch-Seife. hergestellt mit reiner Kuhmilch, macht die Haut zart und weich wie Sammet. Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund in Dresden. Zu haben in den meisten Apotheken, Drogerien, Seifen-, Parfümerie- und Colonial-Waaren Handlungen. 8.7.

Gier verwendet in ganzen u. halben Hüllen die Gierhlg. K. Krumm, Karlsruhe, Weidenstr. 81. Weine Oberländer, Markgräfler, Affenthaler, Zeller, in Gebinden und Flaschen à 40, 50, 60, 70, 80 Pfg. per Liter, empfiehlt Aug. Weiher, Bertholdstraße 55, 13189* Weinbau u. Weingroßhandlung, Freiburg i. Brg. Reinheit garantiert.

Neuer Salzhering 1897er. versch. das Postcolli in frischer Ware mit garant. Inh. 40-45 Stück franco Postnachn. 3.-. 10801* J. Brotzen, Greifswald.

Nicht gut, Geld zurück. Lieferung frachtfrei geg. Nachn. in feinst amtl. unterfertigter Waare. 11271* Postcoltis, Schinken, geräuch. pr. Pfd. 65 Pfg. Kollschinken „o. Kn.“ 80 „ Speck „ 60 „ Fr. Mauermettwurst „ 90 „ J. Heldt, Wehr (bei. Baden).

Seeal Geld 3 1/2, 4, 5, 6, 7, 8 Pfd. Col. Postb. 5. 40 fettreich. ff. Ratjeshr. 13226.12.8. Daggers Fischerei, Ewincmünde.

Privat-Entbindung. Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei Frau Ullrich, Hebamme, Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Eltern, deren Töchter tüchtige Hausfrauen werden sollen, in Theorie und Praxis, geben sie in die evangel. Familie von Frau E. Kühn, Landgut Werrabronn b. Weingarten. — Karlsruhe i. B. Preis 600 Mk. Prop. u. Ref. 20.5.

Café Nowack empfiehlt seinen Garten und Terrasse (schönster Platz von Karlsruhe) zur gef. Benützung, nebst guter Restauration, auch werden noch mehrere Abonnenten zum Mittagstisch angenommen zu 60 und 80 Pfg. Es ladet ergebenst ein 12392.12.7 Franz Schmierer, Restaurateur.

Weinwirtschaft von J. Lorenz, Mitterstraße 18. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Guten Mittagstisch in und außer Abonnement. Oberländer Weine. Nebenzimmer zur Abhaltung von Gesellschaften und Hochzeiten bis zu 20 Personen. Es ladet freundlichst ein 6899* Der Obige.

Klavierspieler. Zu Ausflügen, Tanzunterhaltungen etc. empfiehlt sich als Klavierspieler Bruno Hauschild, Belfortstraße 5, Hinterhaus 2. Stod. NB. Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig. 5513*

Klein. Darlehen, Cautionen an Staatsbeamte, Lehrer pp. unt. cont. Bed. auf längere Zeit. Strenge Discret. Off. unt. Nr. 13443 an die Exped. d. Bad. Presse. 4.2. In einer anderen Stadt der Pfalz ist ein in fottum Betriebe stehendes, altrenommiertes

Weinrestaurant ersten Ranges, mit dem auch eine gut gehende Weinhandlung verbunden ist, krankheitshalber preiswerth zu verkaufen, oder auch auf eine Reihe von Jahren zu verpachten. Zur künftigen Uebernahme bedarf es einer Anzahlung von etwa M. 10000, während für die nachweilige Uebernahme eine Kaution von etwa M. 5000 erforderlich wäre. Offerten unter W. R. 29003 an die Annoncen-Exped. D. Frenz in Mainz. 18465.3.2

Papierbranche. In einer der größten Städte Badens ist eine im weiten Umkreise bei der Geschäftswelt und vielen Behörden gut eingeführte, nach u. mit. Papier-, Särche- und Zeichenmaterialien-Handlung, verbunden mit sehr gemüthlichen Spezialitäten, zu verkaufen. Zur Uebernahme sind mindestens M. 20,000 erforderlich. Off. von entp. temittelten Schriftst. die sich ausweisen können, unt. P. P. 800 an Wilh. Wolf, Ann.-Exp., Bühl i. Baden.

Gelegenheitskauf. In einer der bedeutendsten Garnisonsstädte des Reichs steht das in vollem Betriebe befindliche Bahnamtliche Expedition- u. Rollfuhr-Geschäft, verbunden mit Posthalterei, Möbeltransport und Fuhrunternehmungen unter günstigen Bedingungen preiswerth zum Verkauf. Die Uebernahme des Geschäftes bietet nachweislich gute und gesicherte Erlöse. Offerten sub T. 1498 an Gausenfeld & Vogler, A. G., Straßburg i. Elz. 12933.3.8

Bürstenfabrik mit Bohnhaus und Fabrik, gebunden in schöner, industriereicher Stadt des Rheintales ist zu verkaufen. Diefelbe ist mit den besten und neuesten Maschinen eingerichtet, hat ständige Wasserkraft und genügende Arbeitskräfte am Plage. Preis billig. Auskunft durch Fieg & Binoth, 6.1. Freiburg i. Br., 12958. 6.1. Ruchmannstraße 6.

Damenrad, hochlegant, neu, billig zu verkaufen. 18639.2.2. Bahnhofstraße 20, 2. St.

Pianino mit vorzüglichem Ton, stark gebaut, ist unter 5 Jahre Garantie sehr billig zu verkaufen bei 13547 L. Hack, 5.2. „Café Grünwald“, 2 Treppen.

Fahrräder, neue Touren-Pneumatik bester Construction, einjährige Garantie für bestes Material und solide Arbeit, offerirt gegen Anzahlung zu M. 150.-. L. Haas, Commissions-Geschäft, Kronenstr. 22.

Ausverkauf. sämtlicher Waaren zu bedeutend reduzierten Preisen. Franz Sido, 12400. Kaiser-Bassage.

Nothabfuhr.

Die Abfuhr des sich auf der Kaiser-
allee (Sandstraße Nr. 17) ergebenden
Kotzes und Stabes von dem von
der Freiberger Eisen- und Stahlwerke
Güterverwaltung neu gepachteten
im Gewann Neufeld nördlich von
der Mayener Bahn und westlich des
sogenannten Rosenweges auf Karls-
ruber Gemarkung liegenden Lager-
platz soll im Wege des Angebots
verfahren und sind bezügliche schrift-
liche Offerten — auf Jahresvermittlung
gestellt — innerhalb 14 Tagen bei
der Hr. Wasser- und Straßenbau-
Inspektion Karlsruhe, Rebenbacher-
straße Nr. 25, einzureichen.
Nähere Auskunft über die Afford-
bedingungen z. erh. Strassen-
meister J. Förder, Kaiserstraße Nr. 49,
hier. 13710.2.1

Wegen Aufstellung des Stalles
werden im Auftrag einer Herrschaft
Mittwoch den 14. ds.
Vormittags 11 Uhr

in Karlsruhe, Müppenerstraße
Nr. 1 (ehemaliges Landesgerichts-
gebäude) öffentlich gegen Barabla-
nung versteigert:
13361

- 3 kräftige Wagenpferde, Rappen
4-6 Jahre alt.
1 Paar platte Geschnitte,
2 sehr leichte Kutschwagen,
1 engl. Zweiradwagen.
Wagen und Geschnitte sind hoch-
elegant und nur wenige Male ge-
braucht.

**Unentgeltlicher Arbeit-
nachweis Karlsruhe.**

23 Hebelstr. 23, Telefon 288.

Stellen finden:

Bäcker, Küfer, Steinbildhauer aus-
wärts, Zimmerleute auswärts, An-
streicher, Radfahrer, Buchbinder,
Wohlfahrtspolier, Baufacharbeiter,
Schlosser, Eisengänger, Blechler und
Zinnlatenier, Metallarbeiter, Kupfer-
schmied, Schmiede jeder Art, Bau-
schreiner, Möbelschreiner, Bau- und
Möbelschreiner, Glaser, Stuhlmacher,
Dreschler, Wagner, Schuhmacher,
Feinweber, Tagelöhner, Maurer, Knechte,
Fassbinder, 1 Herrschaftsdienner.

Lehrstellen finden:

Bäcker, Blechler, Conditoren, Dresch-
ler, Feinweber, Glaser, In-
strumentenmacher (Musik), Kaufmann,
Küfer, Kupferschmied, Lackierer, Mäler,
Schmiede, Schneider, Schreiner, Schrift-
setzer, Schuhmacher, Sattler und Tape-
zierer.

Weibliches Dienstpersonal:

Mädchen für Klein- und Haus-
arbeiten, Haus-, Spinn- und Küchen-
mädchen, Kellnerinnen, Zimmermädchen,
Kindermädchen.

Stellen suchen:

Buchbinder, Buchdrucker, Eisen-
hammer, Dienstboten; ferner erh. ein
Lehrer gegen freie Station Unterricht
in Französisch, Latein, Mathematik,
sowie Klavier- und Violoncellunterricht.
NB. Die Vermittlung erfolgt voll-
ständig kostenlos. Bei schrift-
lichen Anfragen bittet man Post-
karten mit Rückantwort zu ver-
wenden. 13245

Ingenieursschule Zwickau.
Direct: Kirchhoff u. Hummel.
13507

Aufnahme.
Damen finden liebevolle Auf-
nahme bei strengster Discretion bei
Edwina Fritzen, Florheim,
Kreuzerstraße 4. 1360

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck
sofort sucht, verlan-
ge auf. am. Adresse „D. E. A.“
Berlin 43. 13305.13.5

Thätige Personen
erhalten die Vertretung meiner son-
derbaren, preisgekrönten sehr
gangbaren Artikel. 100% Verdienst.
Bernhard Pätters, Darmen.

Gesucht
Riesche, Zweifelh. u. Mira-
bellens-Braunwein, garantirt rein.
Gefl. Offerten u. Preisangabe mit
„Signaturen“ postlagernd
Bielefeld. 13497.2.2

Für ein zwei Jahre altes Kind
werden Hebebocke
Pflegeeltern
auf dem Lande gesucht. 13645.2.2
Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 5, 2. St.

Ein vorzüglicher, kreuzsattiger
Cabinet-Flügel
von Julius Widhmer ist
im Auftrag preiswerth zu ver-
kaufen bei Hoflieferant
Ludwig Schweisgut,
Herrenstr. 31. 6.3

Ein Wasser-Maler, ein Zeichner-Saal,
zwei Zimmer, ein Frühstücks-
saal, ein Kuchenschrank und
Wagen ist einzeln oder zusammen
zu vermieten. 13741
Karlsruhe-Brühl, Rameystraße 3.

Karlsruhe, 17 Amalienstraße 17.

erhält man bei mir
Mittwoch und Samstag
Vormittag v. 9 - 10 Uhr
11 Stück 10 Pfg.-Stücke für 1 Mark.
Waaren, Möbel, Polster-
waaren, Kinderwagen
in grosser Auswahl zu billigen
Preisen
auf bequeme Abzahlung!

J. Ittmann.

Stadtgarten.
Mittwoch den 14. Juli, Abends 8 Uhr:
169er-Concert.

Dirigent: **Edg. Wolf.**
Eintritt für Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.
U. N.: Andante a. S. v. Beethoven's C-moll-Sinfonie.
Ouvertüren zu „Zell“ und „Egmont“. 13760

Der 17. Pioniertag in Offenburg
der vereinigten Pioniere,
welcher am Sonntag den 10. und Montag den 11. Juli stattfand,
verleitet durch die vom Offenburger Comité getroffene Organisation
vorzüglich. Obwohl kein Pionierverein besteht, war die Begeisterung
und der kameradschaftliche Geist ein so großer, daß das Fest zu
den schönsten gerechnet werden darf. Vor allem fühlten sich die
Pioniere veranlaßt, dem städt. Comité, der Einwohnerschaft, den
Hotels- und Gasthofbesitzern von Offenburg für das lebenswürdige
Entgegenkommen ihren wärmsten Dank auszusprechen.
Der beauftragte Pionier.
13732

Paradieschuhe, Sandalen,
11485.5.3
leinen poröse Touristen-
hemden, sonstige Leinen-
wäsche. Große Auswahl hüt-
scher Caden und sonstiger ein-
schlägiger Artikel empfiehlt
Naturheil-Anstalt
Karlsruhe, Hirschstraße 12.

Limburger Käse
in Käben von 1/2 Pfund,
per 100 Stück 60 Pfennig,
solange Vorrath reicht empfiehlt
Gottl. Mayer,
Durlacher Allee 30.

MAGGI'S
Suppenwürze ist frisch einge-
troffen bei
Herm. Misch, Bessingstr. 5.
Original-Päckchen Nr. 0 = 35
Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1
= 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2
= 120 Gramm zu 70 Pfg. mit
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Stachelbeeren,
sowie
rothe, weisse und schwarze
Johannisbeeren
sind abzugeben und können in's Haus
geliefert werden von der
W. Lorenz'schen Gutsverwaltung
Ettlingen.

Ein braunes, fleißiges, williges
Mädchen nimmt eine
Monatsstelle für ein paar
Stunden des Tages an.
13735
Zu erfragen
Kaiserstraße 33, 5. Stod.

Restauration „Germania“
Belfortstrasse 13
bringt seinen schönen, schattigen
Garten, sowie seine neu
renovirte Kegelbahn besonders
für Gesellschaften in empfehlende
Erinnerung. 13733
Aug. Stehmer,
Restaurateur.

Schriftliche Arbeiten
werden entgegenkommen. Offert.
sind zu richten an der Adr. M. K.
13728 an die Exped. der „Bad.
Presse“. 2.1

Eingaben
und Bittschriften jeder Art
werden mit Easlo angefertigt
13768
Durlacherstraße 43,
Seitenbau, 1. St.

Kapital-Gesuch.
Ein junger Beamter sucht 2200 M.
aufzunehmen. Gefl. Offerten bezie-
hert unter Nr. 13746 die Exped. der
„Bad. Presse“.

Verloren
ein braunes, lebrunes Täschchen
mit Inhalt (4 M. 27 Pfg., eine
Rechnung und Nägel). Gegen Be-
lohnung abzugeben
13742
Auguststr. 1, 4. Stod.

Zugelaufen
eine junge Dogge, grau und
schwarz gefleckt.
13762
Kronenstrasse 32, Seitenbau.

Zu verkaufen:
1 Handwagen (vierradrig), Wachs-
seffel, 4 Lüge, 12 Stühle, 2 Bänke,
spanische Wände von Reimann
13740
Kantstr. 3, Mühlburg.

Empfehlung.
Berech. Publikum mache hier-
mit die höfliche Anzeige, daß
ich unter in Heutigen eine
Engl. Drehrolle
(Washmange)
mit Marmorplatten aufgestellt
habe.
Vorhänge und Wäsche aller
Art werden bei Aufklärung
schöner Arbeit und billiger
Berechnung zum Manne an-
genommen. Auch stelle die
Wange zur Selbstreinigung des
Publikums zur Verfügung.
Hochachtung
Wilhelm Mayer,
Schützenstraße 30.
Auf Wunsch wird die Wäsche
im Hause abgeholt und wieder
zurückbefördert. 13744.3.1

Warnung!
Ich warne hiermit Jedermann
meinen Schwarm, Jacob Maier,
Auskäufer bei Friedr. Köhlin
hier, Kaiserstraße 147. Credit zu
gewähren, da ich nichts für den-
selben beahle. 13751
Frau Margaretha Maier,
Schellenstr. 44a.

Telegramm.
In meine Kollekte fiel der
1. Gewinn
50,000 Mark
der 18764
Metzer Dombaulotterie.
Sebastian Münich.

Fässer
von 50 Liter an, billig abzugeben.
Fruchtbrandwein,
55 Pfg. per Liter. 13734
J. Wolf & Cie, Waldhornstr. 37.

Gesucht
einige Teilnehmer zu einer
wöchentlichen Rostenbung prima
Centrifugalfettbutter (vermietet)
zum Selbstkostenpreis. 13747
Hoffmann, Marienstr. 92, 3. St.

Geschäfts-Berant.
Ein seit 7 Jahren bestehendes
Engros-Geschäft, in Buchdruckerien,
Buchbindereien und lith. Anstalten
sehr gut eingeführt, ist wegen ein-
getretenem Krankheitsfall sofort zu
verkaufen. Das Geschäft, das von
Jahr zu Jahr seinen Umsatz bei
guten Preisen vergrößert, ist noch
sehr erweiterungsfähig und bietet
es ein oder zwei Kaufleuten eine
vorteilhafte Acquisition.
Zur Uebernahme des **Waren-
lagers** sind ca. 40 mille erforderlich.
Geht. kann auch das Anwesen mit
großen Magazinräumlichkeiten mit-
erworben werden.
Gefl. Offerten unter J. S. 13648
bezieht die Exped. der „Badischen
Presse“. 3.2

Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Manfard oder
Alfow, in Mitte der Stadt, von
kinderlosen Ehepaar zum 1. October
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter M. B. 12887 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Stadtgarten-Theater.
Mittwoch den 14. Juli:
Zweites Gastspiel
Adalbert Matkowski,
Königl. Hof-Schauspieler aus Berlin
„Othello“.
Schauspiel in 5 Akten v. Shakespeare
Donnerstag den 15. Juli:
Vorletztes Gastspiel
Adalbert Matkowski,
„Kean.“
Schauspiel in 5 Akten von Dumas
13746
Theaterstraße Kaiserstraße 62a
10-1 und 4-6 Uhr.

Güterbestättere
verbunden mit Expedition und Möbel-
transport, mit nachweisbar sehr guter
Rentabilität in einer bedeutenden Fabrik-
stadt zu verkaufen.
Gefl. Offerten richte man unter O. S.
Nr. 13221 an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Haus-Verkauf.
Im Bahnhofstadtteil ist ein drei-
stöckiges Haus mit Laden, Seitenbau,
großem Hof und Stallung, für
Wegwer oder jedes andere Unter-
nehmen geeignet, um den Preis von
fünfhundert Mark zu verkaufen.
Käufer s.igt bereits frei. Anzahlung
nach Uebereinkunft. Vermittler ver-
boten. Offerten unter Nr. 13424 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Zimmergeschäft,
ein älteres, nachweisbar gut-
rentrendes, ist aus freier Hand
zu verkaufen. 10.2
Offerten unter Nr. 13511 in
der Exped. der „Bad. Presse“
einzureichen.

Verkauf.
Eine gut erhaltene Laden Ein-
richtung, für einen Goldarbeiter od.
Uhrmacher, ist billig zu verkaufen.
Es können event. auch etwas
Goldwaaren oder Uhren mit über-
nommen werden. Offerten sind unt.
Nr. 13539 an die Exped. der „Bad.
Presse“ zu richten. 3.3

Pianino
von Bechstein.
wenig gespielt und vorzüglich er-
halten. Im Auftrag zu verkaufen.
Preis Mk. 525.—. 11137*
Ludwig Schweisgut, Hofl.
Pianolager, Karlsruhe.

Pianino,
bestes Fabrikat, unter Garantie für
nur Mk. 300.— abzugeben bei
A. Herrmann, Steinbach,
Nr. Baden. 12223.10.7

Neue Polstermöbel
sehr billig zu verkaufen.
Eine **Winkelgarnitur**, 1 Sopha,
4 Halbfauteuils, ein Kameelstufen-
Divan, eine **Ottomane** mit Decke
und sonstige **Sophas** bei
W. Kirchenlohr, Topfer u. Decarateur,
Bürgerstraße 8, parterre.

Ein gebrauchtes, noch gut er-
haltenes **Wett** ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen Kaiserstr. 19, 4. Stod.

Ein Weinsatz,
200 St. haltend, in sehr gutem Zu-
stande, ist billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 13602. 2.2

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
ist billig zu verkaufen. 13521*
Kaiserstraße 124a, 3. Stod.

Billig zu verkaufen:
1 gut erhaltener, starker, zerlegbarer
Fahrrad, 1 kupferner Wasch-
seffel und verschiedene Möbel,
13738
Schwanenstr. 5, parterre.

Schriftenmaler
auf sofort gesucht.
Ad. Steidinger,
Maler für Schilderarbeiten,
13760
Kaiserstraße 44.

Ein Gypser,
zum Anputzen an einem Neubau
wird sofort gesucht. 13729.2.1
A. Goldschmidt, Körnerstr. 37.

Fuhrknechte,
welche im Besitz von guten Equip-
mengen sind, können eintreten
Pünger-Abfuhr-Gesellschaft
Karlsruhe.
13542
Kaiserstr. Nr. 32.

Stellen finden sofort 2 **Mädchen**
damen, mehrere **Kellner-
Fräulein**. 13647.5.2
Bureau Fahr,
Kaiserstraße 133.

Stütze der Hausfrau
in kleinen Haushalten gesucht. Gute
Behandlung u. Verpflegung. Mög-
licher Lohn. Sich wenden an **Herrn
Bender, Durlach, Herrenstr. 18.**

Gesucht ein kräftiges **Mädchen**,
das Küche und Hausarbeit über-
nimmt, gegen hohen Lohn. 13514.2.1
Bossart, Kaiserstraße 37.

Ein fleißiges **Dienstmädchen**
wird sofort gesucht. 13739
Herrenstr. 38, 2. Stod.

In meinem Musikalien u. Instrumen-
tengeschäft wird für einen jungen
Mann, mit genügenden Schulkennt-
nissen, die
Lehrstelle
frei. Gründliche Ausbildung. Be-
dingungen günstig. 13118
O. Laffert's Nachf.
(Hugo Funk).
Karlsruhe, Kaiserstraße 114.

Ein junger Mann mit guter
Schulbildung findet Stelle als
Lehrling
mit monatlicher Vergütung bei
Dreyfuss & Siegel,
Möbelschiff- und Teppichhandlung
an gros & en detail. 13450

Ein brauer, ordentlicher
Barbier u.
Chirurgie-Bezirker
kann jederzeit eintreten. 13737.2.1
Rastetter-Hermann,
Herrenstr. 38.

Augustenstraße 38 ist eine **Man-
sarden-Wohnung** mit 2 kleinen
Zimmern, nebst Zugehör, ist an
eine kleine Familie zu vermieten.
Näheres baselstr. im 2. Stod.
rechts. 13730

Neuenstraße 17, in der Nähe der
K. Hauptbahnhofs, ist ein schön
Manfardenzimmer mit zwei Betten
an zwei bessere Arbeiter per 15. Juli
oder 1. August zu verm. 13646.2.2

Zimmer,
n. o. ohne Möbel, zu vermieten.
12989*
Kaiserstr. 170, 3. Treppen.

Zimmer
Kaiserstr. 1211 ist ein gut mit
firtes Zimmer mit separaten
Eingang an einem besseren Herrn zu
vermieten. 13730

Durlach.
Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher ist am
28. Juli oder früher zu vermieten.
13731.3.1
Gröfingstr. 5b.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche, Manfard oder
Alfow, in Mitte der Stadt, von
kinderlosen Ehepaar zum 1. October
gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter M. B. 12887 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Ein **Wohnung** von 2 bis
3 Zimmern in der Nähe der
Kaiserstraße auf 1. October
einer H. Familie zu vermieten ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 13623 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Stadtgarten-Theater.
Mittwoch den 14. Juli:
Zweites Gastspiel
Adalbert Matkowski,
Königl. Hof-Schauspieler aus Berlin
„Othello“.
Schauspiel in 5 Akten v. Shakespeare
Donnerstag den 15. Juli:
Vorletztes Gastspiel
Adalbert Matkowski,
„Kean.“
Schauspiel in 5 Akten von Dumas
13746
Theaterstraße Kaiserstraße 62a
10-1 und 4-6 Uhr.

Stadtgarten-Theater.
Mittwoch den 14. Juli:
Zweites Gastspiel
Adalbert Matkowski,
Königl. Hof-Schauspieler aus Berlin
„Othello“.
Schauspiel in 5 Akten v. Shakespeare
Donnerstag den 15. Juli:
Vorletztes Gastspiel
Adalbert Matkowski,
„Kean.“
Schauspiel in 5 Akten von Dumas
13746
Theaterstraße Kaiserstraße 62a
10-1 und 4-6 Uhr.

Stadtgarten-Theater.
Mittwoch den 14. Juli:
Zweites Gastspiel
Adalbert Matkowski,
Königl. Hof-Schauspieler aus Berlin
„Othello“.
Schauspiel in 5 Akten v. Shakespeare
Donnerstag den 15. Juli:
Vorletztes Gastspiel
Adalbert Matkowski,
„Kean.“
Schauspiel in 5 Akten von Dumas
13746
Theaterstraße Kaiserstraße 62a
10-1 und 4-6 Uhr.

Stadtgarten-Theater.
Mittwoch den 14. Juli:
Zweites Gastspiel
Adalbert Matkowski,
Königl. Hof-Schauspieler aus Berlin
„Othello“.
Schauspiel in 5 Akten v. Shakespeare
Donnerstag den 15. Juli:
Vorletztes Gastspiel
Adalbert Matkowski,
„Kean.“
Schauspiel in 5 Akten von Dumas
13746
Theaterstraße Kaiserstraße 62a
10-1 und 4-6 Uhr.